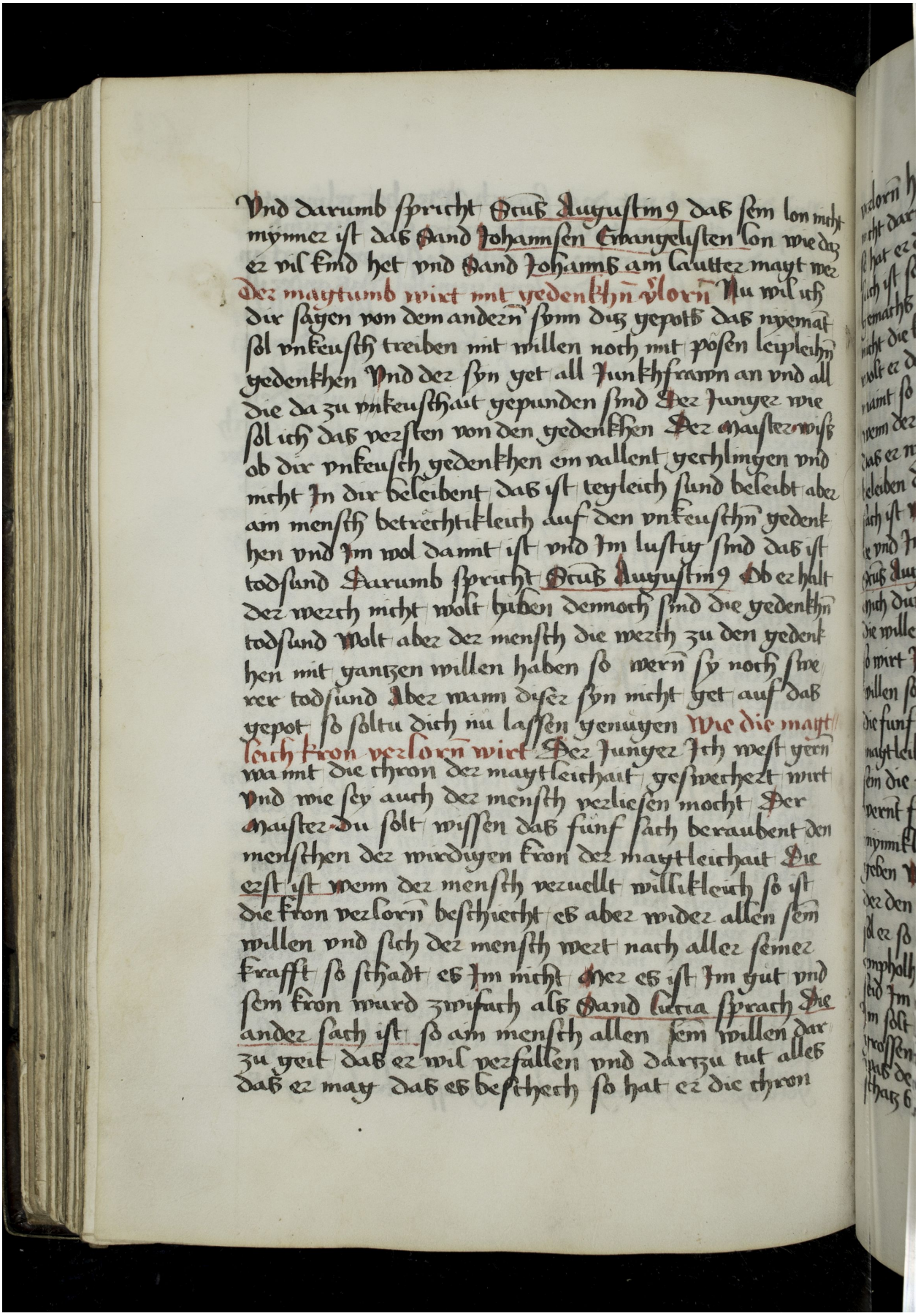
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd darumb spricht Scus Augustinus das sein lon nicht
mynner ist das Sand Johannsen Ewangelisten lon wie daz
er vil kind het vnd Sand Johanns am lautter magt wer
Der magtumb wirt mit gedenkhn̄ v̄lorn̄ Nu wil ich
dir sagen von dem andern̄ synn diz gepots das nyemat
sol vnkeusch treiben mit willen noch mit posen leipleihn̄
gedenkhen Vnd der syn get all Junkhfrawn an vnd all
die da zu vnkeuschait gepunden sind Der Junger wie
sol ich das versten von den gedenkhen Der Maister wiss
ob dir vnkeusch gedenkhen ein vallent gechlingen vnd
nicht In dir beleibent das ist teyleich sund beleibt aber
ain mensch betrechtikleich auf den vnkeuschn̄ gedenk
hen vnd Im wol damit ist vnd Im lustig sind das ist
todsund Darumb spricht Scus Augustinus Ob er halt
der werch nicht wolt haben dennoch sind die gedenkhn̄
todsund Wolt aber der mensch die werch zu den gedenk
hen mit gantzen willen haben so wern̄ sy noch swe
rer todsund Aber wann diser syn nicht get auf das
gepot so soltu dich nu lassen genugen Wie die magt
leich kron verlorn̄ wirt Der Junger Ich west gern̄
wa mit die chron der magtleichait geswechert wirt
Vnd wie sey auch der mensch verliesen mocht Der
Maister Du solt wissen das funf sach beraubent den
menschen der wirdigen kron der magtleichait Die
erst ist wenn der mensch veruellt willikleich so ist
die kron verlorn̄ beschiecht es aber wider allen sein
willen vnd sich der mensch wert nach aller seiner
krafft so schadt es Im nicht Mer es ist Im gut vnd
sein kron wurd zwifach als Sand Lucia sprach Die
ander sach ist so ain mensch allen sein willen dar
zu geit das er wil verfallen vnd darzu tut alles
das er mag das es beschech so hat er die chron